



Schweizerischer Kirchengesangsbund Abgeordnetenversammlung 2013

Sonntag, 28. April in der Thomaskirche Liebefeld
11.30 bis 12.30 und 14.00 bis 15.30

Vorsitz: Hermann Stamm, Zentralpräsident des SKGB
Anwesend sind 87 stimmberechtigte Delegierte
Protokoll: Andreas Marti, ab Traktandum 8: Dietrich Jäger)

Eröffnung durch den Zentralpräsidenten

Vor der AV haben die Abgeordneten zusammen mit der Gemeinde in der Thomaskirche Gottesdienst gefeiert, mit einer Liedpredigt über „Gott ist mein Lied“ (RG 730) von Pfrn. Barbara Brunner Frey, dem gemeinsamen Gesang des „Vater Unser“ von Heinrich Schütz und Orgelmusik von Carl Philipp Emanuel Bach, gespielt von Evelyn Handschin.

Zu Beginn der AV singen wir unter der Leitung von Gabriela Schöb den Kanon RG 810 „Leit uns in allen Dingen“, kombiniert mit dem Lied RG 811 „Wir wolln uns gerne wagen“

Hermann Stamm begrüßt die Versammlung, dankt allen für ihr Kommen und bittet die Delegierten, ihre Chöre über die Tätigkeit des SKGB zu informieren. Er begrüßt die Ehrenmitglieder Hedy Kienast, Silvia Kristina Hadorn, Jakob und Doris Schildknecht und die Gäste, danach gibt er eine Reihe von Entschuldigungen bekannt.

Im Namen des Kirchenchors Köniz-Liebefeld begrüßt Hans Mosimann, Mitglied des Chorvorstands, die Abgeordneten und die Gäste. Er nennt einige Daten und Fakten zum Chor, zur Kirche Köniz und zur Gemeinde.

Als Stimmenzähler werden vorgeschlagen und gewählt: Kurt Pech, Jakob Schildknecht.

Zur Abgeordnetenversammlung wurde rechtzeitig eingeladen im Mitteilungsblatt, im Verbandsorgan «Musik und Gottesdienst» und durch den Versand der Traktandenliste und der dazugehörenden Unterlagen.

Als zusätzliches Traktandum beantragt der Präsident die Wahl der zurücktretenden Zentralvorstandsmitglieder zu Ehrenmitgliedern. Traktandum 8.1 neu: Verabschiedung und Ehrenmitgliedschaft. Die bisherigen Untertraktanden 8.1 und 8.2 werden zu 8.2 und 8.3.

Die angepasste Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

1. Protokoll der AV vom 15. Mai 2011 in Rapperswil-Jona

Das Protokoll wurde publiziert in «Musik und Gottesdienst» 5/2011, S. 237-241 und mit den Unterlagen versandt; es ist zudem auf der Website des SKGB (Archiv) zu finden.

S. 1 im ersten Abschnitt ist nach der 5. Zeile eine Zeile ausgefallen. Nach „Hans Pein“ ist einzuschreiben: „und Hansruedi Dürrenmatt. Die AV wurde rechtzeitig angekündigt“. Das Protokoll wird ohne weitere Bemerkungen einstimmig genehmigt und verdankt.

2. Zweijahresbericht des Zentralpräsidenten Mitte 2011 bis Mitte 2013

Der Bericht ist mit den Versammlungsunterlagen verschickt worden; er wird im Internet veröffentlicht. Die folgenden Themen werden vorgestellt:

Veranstaltungen: Kinder- und Jugendsinglager, Herbstsingwochen, Singwochenenden, Ostersingwochen, Chorreise. Ausgelaufen sind die Weiterbildungsangebote für Chorleitende, da in der jetzigen Kurslandschaft dafür kein Bedürfnis besteht.

Dienstleistungen: Der SKGB-Verlag hat ein Chorheft und Kopiervorlagen für verschiedene Liedsätze herausgegeben. Die Geschäftsstelle verschickt das Mitteilungsblatt und führt alle Verwaltungsaufgaben aus. Zur Information und zum Materialdownload gibt es die Internet-Site www.skgb.ch. Zusammen mit den Reformierten Kirchenmusikerverbänden geben wir die Zeitschrift „Musik und Gottesdienst“ heraus.

Vorstandsarbeit: 7 Sitzungen des Zentralvorstands, dazu eine zweitägige Retraite. Viel Arbeit wird durch die Ressortverantwortlichen getan.

Vernetzung: Der SKGB ist durch Vertretung oder regelmäßigen Kontakt verbunden mit dem Schweizerischen Musikrat SMR, der Interessengemeinschaft CHorama, der Liturgie- und Gesangbuchkonferenz der evangelisch-reformierten Kirchen der deutschsprachigen Schweiz LGBK und dem Schweizerischen Katholischen Kirchenmusikverband SKMV.

Jubiläen: Kantorei Wetzikon (125 Jahre), Evangelischer Kirchenchor Neukirch a.d. Thur (100 Jahre), Evangelischer Kirchenchor Sennwald-Lienz-Rüthi (50 Jahre), Evangelischer Kirchenchor Amriswil-Sommeri (25 Jahre), Reformierter Kirchenchor Liestal-Seltisberg (100 Jahre), Singkreis Wahlern (120 Jahre). Drei Chormitglieder konnten ihr 70jähriges Mitsingen im Kirchenchor feiern.

Statistik:		Rückgang seit 2011
Mitgliedchöre	269	17
Sängerinnen und Sänger	8230	581
Jugendchöre	9	1

Kollektivmitglieder	14	1
Einzelmitglieder	33	33

Seine Gedanken zum Zweijahresbericht trägt Hermann Stamm in Gedichtform vor. Vizepräsident Dietrich Jäger stellt den Bericht zur Diskussion. Das Wort wird nicht verlangt. Der Zweijahresbericht wird einstimmig genehmigt.

3. Jahresrechnungen 2011 und 2012 und Revisorenberichte

Der Quästor, Heinz Gloor, präsentiert die Jahresrechnungen. Diejenige von 2011 schließt gegenüber dem Budget deutlich besser mit einem kleinen Überschuss ab, diejenige von 2012 mit einem gegenüber dem Budget höheren Fehlbetrag.

Der Seitenblick auf die siebenmal größere Schweizerische Chorvereinigung SCV zeigt dort ähnliche Probleme von schrumpfenden Mitgliederzahlen, jedoch ohne die stattlichen Reserven, die bei uns noch vorhanden sind. Einen Vorteil haben wir darin, dass die SUIISA-Gebühren vom Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund bezahlt werden, während die SCV diese selber berappen muss, nämlich CHF 5.00 pro Mitglied.

Die Rechnung 2011 schließt mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 1'803 (Budget: Verlust von CHF 9'150). Er setzt sich wie folgt zusammen:

<i>Allgemeine Verwaltung</i>		<i>Verlag</i>	
Einnahmen	118'599	Einnahmen	2'630
Ausgaben	92'947	Ausgaben	26'479
Einnahmenüberschuss	25'652	Verlust	23'849

Die Entlastung hat sich aus verschiedenen Posten ergeben: Die Abonnemente für die Zeitschrift gehen parallel zu den Mitgliederzahlen zurück, der Aufwand für das Mitteilungsblatt wurde reduziert. Die Chorleiterausbildung musste mangels Nachfrage erst reduziert und dann einstweilen eingestellt werden. Günstiger als budgetiert war die Abgeordnetenversammlung in Rapperswil-Jona, weil die Kirchgemeinde viele Kosten übernommen hat und die musikalischen Darbietungen aus Anlass des 100. Geburtstags von Hans Studer größtenteils von der Familie getragen wurden.

Die Rechnung 2012 schließt mit einem Aufwandüberschuss von CHF 14'141 (Budget: Verlust von CHF 10'650). Hier lautet die Zusammenstellung:

<i>Allgemeine Verwaltung</i>		<i>Verlag</i>	
Einnahmen	113'193	Einnahmen	1'877
Ausgaben	103'793	Ausgaben	25'418
Einnahmenüberschuss	9'400	Verlust	23'541

Die Verschlechterung resultiert vor allem aus folgenden Faktoren: Eine Zentralvorstandsretraite war nötig, damit genügend Zeit zur strategischen Planung zur Verfügung stand. Eine einmalige Aktion war der Werbeflyer, der den Posten Büromaterial belastet hat; der Flyer wurde an alle Pfarrämter verteilt. Die Rechnung stark belastet hat der Teilnehmerrückgang bei Ostersingwoche und Herbstsingwoche, wobei allerdings auch wegen Abgrenzungsproblemen noch geringe Kosten aus vergangenen Jahren enthalten sind. Die IG Musikinitiative haben wir mit einem namhaften Beitrag unterstützt, verstärkt durch über CHF 5000 aus den Chören – die Annahme des Verfassungsartikels hat diese Anstrengungen belohnt. Das Chorheft 2012 war in der Herstellung aufwändiger als vorhergesehen. Die Zinserträge sind zurückgegangen, weil einige alte Obligationen mit relativ guten Zinsen ausgelaufen sind. Nach wie vor unbefriedigend und tendenziell sinkend sind die Erlöse aus Musikalienverkäufen.

Die Bilanz weist für Ende 2012 eine Summe von CHF 299'008.09 aus, bei einem Eigenkapital von CHF 262'206.50 (dieses betrug Ende 2010 CHF 274'543.91). Der Hilfsfonds ist in der Bilanz enthalten; er weist für Ende 2010 einen Bestand von CHF 37'373.30 aus. Das Geld ist konservativ in schweizerischen Obligationen angelegt; einige davon tragen noch respektable Zinsen.

Heini Meier präsentiert den Revisionsbericht der Rechnungsprüfungskommission und beantragt Annahme der Rechnungen 2011 und 2012 und Entlastung des Quästors und des Zentralvorstands. Die Anträge der Rechnungsprüfungskommission werden ohne Gegenstimme angenommen. Der Präsident dankt dem Quästor für seine große Arbeit und den Revisoren für ihre Unterstützung.

4. Tätigkeitsprogramm 2013-2015

Markus J. Frey informiert:

Als neues Angebot werden Chortage (am kommenden Auffahrtswochenende) mit anspruchsvollerer Literatur organisiert. Dazu sind etwas über 30 Teilnehmende angemeldet.

Das Jugendsinglager wird neu von Melanie Veser und Johannes Diederer geleitet und findet jetzt wieder in Aarburg statt.

Die Herbstsingwoche 2013 steht unter dem Thema Schöpfung und wird von Daniel Schmid geleitet; die theologische Begleitung übernimmt Elisabeth Wyss-Jenny.

Das Singwochenende im Januar 2014 im Basler Münster musste gegenüber der ersten Ankündigung um eine Woche auf den 31.1.-2.2. verschoben werden, weil durch die Kollision mit einer großen Messe in Basel die Hotelpreise unzumutbar gewesen wären.

Erstmals führen wir ein Gospelwochenende durch, und zwar in Wollishofen vom 21. bis 23. März.2014.

Die Ostersingwoche wird 2014 erstmals im Zentrum Artos Interlaken stattfinden (21.-27. April). Geplant ist, dass Interlaken mit Leuenberg alternieren soll; diese Neuordnung wird vom Zentralvorstand nochmals diskutiert werden.

Eine Chorreise wird vom 13. bis 20. Juli 2014 ins Baltikum führen, geleitet von Markus J. Frey und Hermann Stamm. Neu wird schliesslich ein Anschlussangebot ans Jugendsinglager geplant, das die Lücke zwischen Jugendchor und üblichem Kirchenchor füllen soll.

Jugendsinglager und Herbstsingwoche sind für 2014 ebenfalls wieder vorgesehen; in Diskussion ist wieder eine Chorvorständetagung

Erste Planungen laufen bereits für 2015 – ein Ort für ein Singwochenende wird noch gesucht.

Cantars 2015 und das Schweizerische Gesangsfest werden in diesem Jahr Akzente setzen.

Zu den verschiedenen Veranstaltungen sind Anmeldungen ab sofort auch online möglich.

Ein mögliches Aus- und Weiterbildungsangebot für Chorleitende muss im Rahmen der aktuellen veränderten Bildungslandschaft neu überlegt werden, eventuell im Blick auf 2014 oder 2015.

Der Präsident ruft dazu auf, Anregungen und Wünsche für Veranstaltungen dem ZV mitzuteilen.

5. Festlegung der Jahresbeiträge 2014 und 2015

Der Zentralvorstand schlägt die folgenden unveränderten Beiträge vor:

Chöre: CHF 12.- pro Mitglied (maximal CHF 600.-);

Jugendchöre, Gospelchöre: CHF 42.- pro Chor;

Einzelmitglieder mit Abonnement MGD: CHF 70.-;

Einzelmitglieder ohne Abonnement: CHF 30.-;

Kollektivmitglieder (Kirchgemeinden, die zurzeit keinen Chor haben): CHF 140.-.

Die Versammlung bestätigt die Mitgliederbeiträge einstimmig.

6. Voranschläge 2014 und 2015

Heinz Gloor stellt die beiden neuen Budgets vor.

Der Voranschlag 2014 schließt bei Einnahmen von CHF 106'520 im allgemeinen Bereich und CHF 2'030 im Verlag sowie Ausgaben von CHF 97'850 bzw. 24'700 mit einem Verlust von CHF 14'000. Der Voranschlag 2015 sieht Einnahmen von CHF 102'700 bzw. 2'050 und Ausgaben von CHF 94'650 bzw. 24'100 vor, was einen Verlust von CHF 14'000 ergibt. Beide Budgets sind also defizitär, bedingt durch den zu erwartenden weiteren Rückgang der Mitgliederbeiträge.

Für Ausbildung ist nichts budgetiert, sollte sich etwas Geeignetes zeigen, wird ausserhalb des Budgets Geld einzusetzen sein. Der Kostendeckungsgrad der Singwochen wird tendenziell erhöht; unsicher ist der Beitrag an den Schweizerischen Musikrat, der in schweren finanziellen Turbulenzen steckt.

Die Diskussion wird nicht verlangt. Die Versammlung stimmt den Voranschlägen einstimmig zu.

7. Informationen zu cantars 2015 durch die Projektleiterin

Sandra Rupp, Projektleiterin von cantars 2015, stellt das „Kirchenklangfest“ vor. Es schließt an cantars 2011 an, das im Bistum Basel durchgeführt wurde, diesmal aber gesamtschweizerisch und ökumenisch.

Ursprung der Idee war ein Fest (ton.art) des KiMuVerbands Olten-Gösgen 2007, das anders als andere Chorfeiern die Türen stärker nach außen öffnete, für Menschen, die mit Kirche und Kirchenmusik weniger vertraut sind. In 3 Kirchen wurden 10 Konzerte angeboten, durchgeführt von Kirchen- und Jugendchören im Bezirk und thematisch und stilistisch breit gestreut. Das Konzept wurde für das 125Jahr-Jubiläum des KMVerbandes im Bistum Basel übernommen und mit dem neuen Namen „cantars“ versehen. Wieder war ein wichtiger Punkt die Kommunikation nach außen. Insgesamt fanden 20 Anlässe statt, davon 6 Spezialitätentage. Beteiligung und Echo waren groß.

Für cantars 2015 besteht im Moment noch kein Design bzw. Signet. Ob die beiden Mönche mit i-Pod von 2011 wieder geeignet wären, ist nicht klar. Die angestrebte Öffnung könnte nicht nur konfessionell und geografisch sein, sondern auch andere Kultursparten einbeziehen wie Film, Bild, Raum. Interreligiöser Austausch wäre im Einzelfall denkbar, wird aber nicht systematisch gesucht.

Für cantars 2015 besteht ein kleines OK für die Koordination, ein etwas größerer cantars-Rat für konzeptionelle Fragen, dazu eine größere cantars-Konferenz mit allen Beteiligten. Für die einzelnen Veranstaltungen bestehen je eigene OKs.

Die einzelnen Veranstaltungen sollen jeweils von 12 bis 24 Uhr dauern, mit Programmblöcken von je 40 Minuten. Geschätzt wird, dass etwa 30 solche Anlässe stattfinden werden. Die Finanzierung erfolgt vor Ort, die Werbung wird zentral gesteuert und vor Ort verteilt. Es wird empfohlen, die Anlässe in größeren Zentren durchzuführen, da so am meisten Publikum angesprochen werden kann.

8. Verabschiedungen und Wahlen

8.1.1 Verabschiedung von Thomas Rink

Dietrich Jäger hält die Laudatio, in der er die Verdienste als Verlagsleiter (5 Jahre), als Mitglied im ZV (10 Jahre) und im Blick auf die Homepage-Gestaltung würdigt.

Thomas Rink wird einstimmig zum Ehrenmitglied gewählt.

8.1.2 Verabschiedung von Gabriela Schöb

Caroline Marti hält die Laudatio, in der sie insbesondere die Arbeit in der ökumenischen Jugendkommission (vor allem am Liederheft „Liechtblick“) und in der Verlagskommission würdigt.

Gabriela Schöb wird einstimmig zum Ehrenmitglied gewählt.

Hermann Stamm weist darauf hin, dass mit dem Rücktritt von Gabriela Schöb das Ressort Jugend im ZV vakant ist, da noch kein Nachfolger / keine Nachfolgerin gefunden wurde.

Gabriela Schöb dankt für die Laudatio und die Wahl zur Ehrenmitgliedschaft und wirbt für finanzielle Unterstützung des Liechtblick 2.

8.2 Wahl in den Zentralvorstand

Markus J. Frey, Heinz Gloor, Marianne Guggenbühler, Dietrich Jäger, Andreas Marti, Caroline Marti und Hermann Stamm werden in corpore einstimmig im Amt bestätigt.

8.3 Wahl des Zentralpräsidenten

Hermann Stamm wird einstimmig als Präsident im Amt bestätigt.

9. Anträge der Mitglieder

Es sind keine Anträge eingegangen.

10. Mitteilungen

10.1 Zum Geschehen in St. Gallen

Die Kirchgemeinde St. Gallen Zentrum hat beschlossen, ihren Kirchenchor „Der Chor“ auf 2014 einzustellen, da das kantonalkirchliche Projekt „Gospel im Zentrum“ mehr Erfolg hat. Sie will in Zukunft dieses Projekt unterstützen.

Hermann Stamm weist in seinem kritischen Kommentar darauf hin, dass die Kommunikation in der Kirchgemeinde zu wünschen übrig liess. Mit dem Chor wurde vor dem Entscheid nicht gesprochen. Der ZV drückt seine Enttäuschung und Empörung aus und wird dem zuständigen Kirchenvorstand dies schriftlich mitteilen.

10.2 Mutationen in den Vorstandsressorts

- Dietrich Jäger übernimmt neu die Verlagsleitung.

- Hermann Stamm hat die Internetbetreuung bereits übernommen und übernimmt ab Herbst 2013 auch die Redaktion des Mitteilungsblattes.

10.3 Verlag:

Thomas Rink bedankt sich für Laudatio und für Ehrenmitgliedschaft. Er leitet in seiner neuen Funktion in Überlingen/D sowohl einen Gospelchor als auch einen klassischen Chor und findet beides wichtig. Auch mit einer Johannespassion kann mittels Kollekte ein Gewinn von vielen tausend Franken gemacht werden.

Die beiden unter seiner Verlagsleitung herausgegebenen Rise Up-Hefte waren auch ein Signal nach aussen, dass Kirchenchormusik mehr ist als klassische Musik, ohne diese zu konkurrieren. Sie sind vielfältig einsetzbar. Die Begleitung der Chorsätze liegt in einer Bandbreite von Orgel bis zur Band.

Neu beschäftigt sich der Verlag mit Musik aus dem Baltikum und Skandinavien. Das nächste Chorheft wird eher „traditionell“ sein.

Weiterhin wird es Kopiervorlagen geben, die neu nur noch zum Download auf der Homepage erscheinen. So geschieht auch eine Öffnung nach aussen, da die Kopiervorlagen auch für andere downloadbar sind. Ob der SKGB dies auf Dauer so will, muss diskutiert werden.

Thomas Rink verabschiedet sich.

10.4 Geschäftsstelle

Die Gratisgabe für 30-Jahre-Jubiläen, das rot eingebundene „Gesellige Singen 3“ ist vergriffen. Neu gibt es ein speziell bedrucktes blaues Exemplar.

10.5 Homepage

Auf der Seite www.skgb.ch findet sich alles über den Verband, auch Links zu den Mitgliedchören, sofern diese Homepages besitzen. Es gibt viele Noten zum Downloaden, die urheberrechtlich nicht geschützt sind. Im Archiv gibt es Berichte und Dokumentationen über vergangene Veranstaltungen.

10.6 Termine

Das nächste Schweizerische Kinder- und Jugendchorfestival SKJF findet statt vom 10.-12. Mai 2013 in St. Gallen.

Das nächste Europäische Jugendchor-Festival EJCF findet statt vom 28.5.-1.6.2014 in Basel.

10.7 AV 2015

Die nächste AV ist im Frühling 2015, Ort und Datum werden noch bekannt gegeben. Wer den SKGB einladen möchte zur AV, ist herzlich aufgerufen, dies zu tun.

10.8 Aufliegende Infos

Für nächste AV: Wer Werbung machen möchte nach der AV, ist dazu herzlich eingeladen. SKGB-Flyer liegen auf.

10.9 Abschluss der AV

Herzliche Einladung zur Vesper in der ref. Kirche Köniz, 16.00 h. Herzlichen Dank an den Kirchenchor Spiegel und Andreas Marti, die die Vesper musikalisch mitgestalten, und alle anderen Aktiven.

Herzlichen Dank an die Kirchgemeinde und den Kirchenchor Liebefeld-Köniz sowie die lokalen Organisatorinnen und Organisatoren der AV. Der Sigristin Kathrin Beyeler wird stellvertretend für alle anderen gedankt.

11. Umfrage

11.1 Rheinau

Die Musik-Insel Rheinau wird als mögliche Alternative für die Ostersingwoche angefragt. Markus J. Frey hat dies bereits aufgenommen und ist in Verhandlungen.

11.2 Tagung am 7. September

Es wird für eine Tagung der positiven Fraktion der ref. Kirche Bern/Jura/Solothurn und des Landeskirchenforums am 7.9. in Bern zum Thema Kirchenmusik geworben.

Schluss des Geschäftsteils: 15:30 h, anschliessend Vesper in der reformierten Kirche Köniz